

Thema: Stolpern, rutschen, stürzen – Unfallgefahren am Arbeitsplatz

Beitrag: 1:51 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Dass die Rutsch- und Sturzgefahr auf Straßen und Gehwegen bei diesem Wetter ziemlich hoch ist, wundert wohl niemanden. Aber solche Unfälle passieren auch regelmäßig am Arbeitsplatz. Das zeigt der Bericht „Arbeitsunfallgeschehen 2015“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Laut diesem ist Stolpern, Rutschen und Stürzen eine der häufigsten Unfallursachen am Arbeitsplatz. Oft passiert dabei nicht viel. Aber 2015 verletzten sich immerhin knapp 180.000 Menschen so stark, dass sie mehrere Tage nicht mehr arbeiten konnten. Warum das so ist und wie man diese Unfallgefahr verringern kann, weiß Helke Michael.

Sprecherin: Rutschige und unübersichtliche Fußböden oder Treppen sind die Hauptursache für Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle am Arbeitsplatz. Betroffen sind alle Branchen, vom gewerblichen Bereich, Werk- und Produktionsstätten bis hin zu Büros. Arbeitgeber sollten auf rutschhemmende Bodenbeläge achten, um Gefahren zu minimieren.

O-Ton 1 (Dr. Christoph Wetzel, 0:23 Min.): „Welcher Belag der richtige ist, richtet sich nach dem Arbeitsbereich und vor allen den Flüssigkeiten, die dort auftreten. In einer Großküche, in der es feucht ist und mal Fett auf den Boden spritzt, da brauche ich einen anderen Fußboden als in einer Lagerhalle, in einem Büro oder einem Konferenzraum. Hinweise dazu geben technische Regeln. Aber auch die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen oder Sicherheitsfachkräfte können den Arbeitgeber bei der Auswahl unterstützen.“

Sprecherin: So Dr. Christoph Wetzel von der Berufsgenossenschaft Handel + Warenlogistik in Mannheim. Und auch die Schuhe sollten zum Arbeitsuntergrund passen und eine rutschfeste Sohle haben. Ebenfalls wichtig: Aufmerksamkeit!

O-Ton 2 (Dr. Christoph Wetzel, 0:14 Min.): „Auch wer nur mal kurz auf sein Handy schaut, übersieht schnell eine Rutsch- oder Stolpergefahr. Die entsteht zum Beispiel durch herumliegende Kabel, Abfälle, ausgelaufene Flüssigkeiten. Ordnung am Arbeitsplatz ist deshalb kein Selbstzweck, sondern ein Beitrag zur eigenen Sicherheit.“

Sprecherin: Die Folge solcher Unfälle sind oft harmlose Prellungen, können aber auch komplizierte Knochenbrüche mit Krankenhaus- oder Reha-Aufenthalt sein.

O-Ton 3 (Dr. Christoph Wetzel, 0:10 Min.): „Am häufigsten sind Knöchel- und Fußverletzungen, gefolgt von Hand-, Kniegelenks- und Unterschenkelverletzungen. Die Einschränkungen können auch so weit gehen, dass die Betroffenen dann eine Unfallrente bekommen.“

Sprecherin: Hat man selbst einen solchen Unfall bei der Arbeit, informieren Sie zunächst den Arbeitgeber und gehen Sie dann zu einem Durchgangsarzt.

O-Ton 4 (Dr. Christoph Wetzel, 0:14 Min.): „Das sind speziell von der gesetzlichen Unfallversicherung zugelassene und geschulte Ärzte - meistens Chirurgen oder Orthopäden. Dieser Arzt informiert auch die Unfallkasse oder die Berufsgenossenschaft, die in diesem Fall zuständig ist und auch die Behandlungskosten zahlt.“



Abmoderationsvorschlag: Unfallgefahren am Arbeitsplatz gibt es viele, doch die meisten davon lassen sich ganz einfach beseitigen, damit Sie nicht rutschen, stolpern oder im schlimmsten Fall sogar stürzen. Mehr Infos gibt's im Internet unter dguv.de.

Thema: **Stolpern, rutschen, stürzen – Unfallgefahren am Arbeitsplatz**

Interview: 2:14 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Dass die Rutsch- und Sturzgefahr auf Straßen und Gehwegen bei diesem Wetter ziemlich hoch ist, wundert wohl niemanden. Aber solche Unfälle passieren auch regelmäßig am Arbeitsplatz. Das zeigt der Bericht „Arbeitsunfallgeschehen 2015“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Laut diesem ist Stolpern, Rutschen und Stürzen eine der häufigsten Unfallursachen am Arbeitsplatz. Oft passiert dabei nicht viel. Aber 2015 verletzten sich immerhin knapp 180.000 Menschen so stark, dass sie mehrere Tage nicht mehr arbeiten konnten. Warum das so ist und wie man diese Unfallgefahr verringern kann, sagt uns jetzt Dr. Christoph Wetzel von der Berufsgenossenschaft Handel + Warenlogistik in Mannheim, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Dr. Wetzel, warum gibt es denn so viele Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle am Arbeitsplatz?

O-Ton 1 (Dr. Christoph Wetzel, 0:21 Min.): „Dafür gibt es viele unterschiedliche Ursachen. Oft haben diese Unfälle etwas mit Gefahrenquellen am Arbeitsplatz zu tun. Rutschige und unübersichtliche Fußböden und Treppen sind da die Hauptgründe. Das zieht sich auch durch alle Branchen. Sowohl im Büro als auch im gewerblichen Bereich, in der Produktion oder in Werkstätten kommt es zu solchen Unfällen, vor allem und immer wieder im Eingangsbereich von Gebäuden.“

2. Was kann man gegen diese Gefahren tun?

O-Ton 2 (Dr. Christoph Wetzel, 0:27 Min.): „Es ist besonders wichtig, dass der Arbeitgeber auf rutschhemmende Bodenbeläge achtet. Welcher Belag der richtige ist, richtet sich nach dem Arbeitsbereich und vor allen den Flüssigkeiten, die dort auftreten. In einer Großküche, in der es feucht ist und mal Fett auf den Boden spritzt, da brauche ich einen anderen Fußboden als in einer Lagerhalle, in einem Büro oder einem Konferenzraum. Hinweise dazu geben technische Regeln. Aber auch die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen oder Sicherheitsfachkräfte können den Arbeitgeber bei der Auswahl unterstützen.“

3. Und wie sieht es mit den Schuhen aus?

O-Ton 3 (Dr. Christoph Wetzel, 0:16 Min.): „Das richtige Schuhwerk mit rutschhemmender Sohle ist fast genauso wichtig wie der richtige Boden. Im Winter fahren wir ja auch nicht mit Sommerreifen und wechseln aus gutem Grund die Gummimischung und das Profil. Die Schuhe müssen einfach zum Untergrund passen. Nichts gegen Flip Flops am Strand, aber nicht in einer Produktionshalle.“



4. Worauf sollten die Beschäftigten sonst noch achten?

O-Ton 4 (Dr. Christoph Wetzel, 0:16 Min.): „Aufmerksamkeit, das schützt vor Unfällen. Auch wer nur mal kurz auf sein Handy schaut, übersieht schnell eine Rutsch- oder Stolpergefahr. Die entsteht zum Beispiel durch herumliegende Kabel, Abfälle, ausgelaufene Flüssigkeiten. Ordnung am Arbeitsplatz ist deshalb kein Selbstzweck, sondern ein Beitrag zur eigenen Sicherheit.“

5. Und was sind die Folgen solcher Unfälle?

O-Ton 5 (Dr. Christoph Wetzel, 0:17 Min.): „Die Folgen können harmlose Prellungen sein, aber auch komplizierte Knochenbrüche mit Krankenhaus- oder Reha-Aufenthalt. Am häufigsten sind Knöchel- und Fußverletzungen, gefolgt von Hand-, Kniegelenks- und Unterschenkelverletzungen. Die Einschränkungen können auch so weit gehen, dass die Betroffenen dann eine Unfallrente bekommen.“

6. Wie verhalte ich mich, wenn ich einen solchen Unfall bei der Arbeit hatte?

O-Ton 6 (Dr. Christoph Wetzel, 0:19 Min.): „Informieren Sie Ihren Arbeitgeber und gehen Sie dann zu einem sogenannten Durchgangsarzt. Das sind speziell von der gesetzlichen Unfallversicherung zugelassene und geschulte Ärzte - meistens Chirurgen oder Orthopäden. Dieser Arzt informiert auch die Unfallkasse oder die Berufsgenossenschaft, die in diesem Fall zuständig ist und auch die Behandlungskosten zahlt.“

Dr. Christoph Wetzel von der Berufsgenossenschaft Handel + Warenlogistik in Mannheim zum Thema Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle am Arbeitsplatz und wie man sie vermeiden kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Unfallgefahren am Arbeitsplatz gibt es viele, doch die meisten davon lassen sich ganz einfach beseitigen, damit Sie nicht rutschen, stolpern oder im schlimmsten Fall sogar stürzen. Mehr Infos gibt's im Internet unter dguv.de.

Thema: **Stolpern, rutschen, stürzen – Unfallgefahren am Arbeitsplatz**

Umfrage: 1:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wie sicher würden Sie Ihren Arbeitsplatz einschätzen? Klar, wenn man in einem warmen Büro sitzt, kann eigentlich nicht viel passieren – denkt man. Aber eine übersehene Treppenstufe oder eine Pfütze auf dem Boden können schon ausreichen für einen so genannten Stolper-, Rutsch-, und Sturzunfall. Die meisten gehen zum Glück glimpflich aus, aber sie können auch im Krankenhaus enden. Stolpern, Rutschen und Stürzen gehören laut der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zu den häufigsten Unfallursachen am Arbeitsplatz. Hatten Sie schon mal so einen Unfall und wie ist es passiert?

Mann: „Ich musste bei der Arbeit mal einen Vortrag halten, in einem relativ großen Büro. Und als ich dann aufstehen wollte bin ich an dem Laptop-Ladekabel hängen geblieben und habe mich richtig lang gelegt, vor versammelter Mannschaft.“



Frau: „Also ich arbeite in einem Supermarkt. Und das war an so einem Tag, da hat es total geregnet und die Einkaufswagen von draußen, die waren nass. Und die Schuhe der Leute. Und dann hat es dann so vor der Gemüsetheke so eine nasse Stelle gegeben. Da hat sich das irgendwie alles gesammelt. Und dann bin ich ganz böse ausgerutscht und richtig auf den Popo gefallen. Das hat schon lange ordentlich weh getan.“

Mann: „Ich arbeite im Büro. Bin in der Verwaltung tätig. Und bei uns auf der Arbeit wird morgens natürlich immer gewischt, wie sich das gehört. Und es werden auch Schilder aufgestellt, aber das übersieht man ja auch mal. Und da bin ich auch mal ausgerutscht. Glücklicherweise ist mir aber, außer ein paar blauen Flecken, nicht viel passiert.“

Frau: „Ja, ich arbeite in einer Würstchenfabrik. Also wir stellen ganz viele Bratwürste her. Und ja mir ist das schon mal passiert, dass mein Arbeitskollege daher gegangen ist und hat die ganze Maschine abgespritzt mit Wasser und den Boden und hat nicht Bescheid gesagt und kein Schild hingestellt und ich war dann am Arbeiten. Ja und wie das dann so ist, in der Hektik, bin ich da durch und natürlich sofort ausgerutscht und habe mir also den ganzen Fuß gestaucht.“

Abmoderationsvorschlag: Laut einer Studie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung gehören Stolper-, Rutsch-, und Sturzunfälle zu den häufigsten Unfällen am Arbeitsplatz. Warum das so ist und wie man solche Unfälle vermeiden kann, hören Sie in ein paar Minuten bei uns.

